

Freitag den 24. September 1819.

## Angekommene Schiffe in Triest am 3. und 4. Sept.

Die österr. Brigantine, Waterloo, von 202 T., Capit. Fr. Babarovich, von Lissabon in 36 Tagen (leer), auf Rechnung von David d'Ancona. Die österr. Brigantine, der König, von 130 T., Capit. Kasp. Blasinič, von Oneglia in 33 Tagen (leer), auf N. von Paul Grassi. Die engl. Brigantine, Trinaship, von 200 T., von Liverpool in 28 Tagen, mit verschiedenen Waaren, auf N. von Grant Heburn. Die sardin. Bombarde Conception, von 80 T., von Messina und Catania in 17 Tagen, mit Soda, auf N. von Carl Ludw. Chiczza. Die neapolit. Schebelle, die Unbefleckte, von 62 T., von Cotron in 20 Tagen, mit Wein und andern Waaren, auf N. von Ant. Sama. Die österr. Brigantine, der Erlöser, von 111 T., Capit. Ant. Bernh. Mimonda, von Venedig in 24 Tagen, mit Galläpfeln, auf N. von Raphael Salem. Die engl. Brigantine Zephyr, von 190 T., von Liverpool in 53 Tagen, mit verschiedenen Waaren, auf N. von Grant Heburn. Mehrere Barken.

## U n g a r n.

Die Pressburger Zeitung vom 27. d. enthält: Wir sehen uns veranlaßt, die in der allgemeinen Zeitung Nro. 251 enthaltene Nachricht: „als hätte man hier zum Schutze der Israeliten die Einschreitung der hiesigen Behörden in Anspruch nehmen müssen,“ hiermit öffentlich und feyerlich zu widerlegen. Wir würden dem Wiedersinne des hiesigen

Publicums zu nahe treten, wenn wir eine so ungegründete Angabe mit Stillschweigen übergehen sollten. Wir leben hier, gedankt sey es der Vorsehung! mit den Israeliten, welche nie Veranlassung zu einer Klage gaben, in der vollkommensten Eintracht. Und der edle und ruhige Charakter der hiesigen Einwohner läßt uns mit Zuversicht erwarten, daß der in einigen auswärtigen Plätzen nur von dem rohesten Pöbel verübte, das Herz jedes rechtlichen Mannes höchst empörende Unfug, hier keinen einzigen Nachahmer finden, und die Ruhe hiesiger Stadt niemahls gestört werden dürfte; indem die Befehle und die Obrigkeiten ohnehin über die Sicherheit des Ganzen so wie jedes Einzelnen wachen, und Jedermann hinlänglichen Schutz gewähren.

Das angezogene Blatt liefert auch folgendes Schreiben aus Zalathna in Siebenbürgen vom 24. August: Seit einigen Wochen beunruhigt ein noch nicht bekanntes reisendes Thier unsere Nachbarschaft. In den Dorfschaften Petrosan, Bulbuk, Wolfen and Homoroth, vorzüglich aber zu Bulbuk sollen bis nun, meist aus letzterem Dorfe, von demselben bey 15 Menschen theils zerrissen, theils beschädigt worden seyn. Obwohl man auf selbes schon zu wiederholten Mahlen Jagden veranstaltet hat, so ist man dennoch bis nun nicht so glücklich gewesen, selbes ansichtig zu werden. Der Beschreibung einzelner Menschen nach, soll es eine Ähnlichkeit mit einem Wolf haben, der Schweif und der Unterleib aber weniger haaricht seyn. Der gemeine Wallache hält es für einen in einen Wolf verwandelten bössartigen Menschen, Prioultis genannt. Aufgeklärtere aber meinen, daß es

ein ausländisches, irgendwo entkommenes und in diese Gegend verlaufenes Thier sey; indem es das in Menge auf dem Felde und in Wäldern umherirrende größere und kleinere Vieh nicht, sondern nur Menschen, und unter diesen wieder nur vorzüglich Kinder, Mädchen und Weiber anfällt, und selben die Gurgel und Brüste ausreißt. So hat es einen Knaben mitten aus einer Schafheerde im Angesichte des Vaters herausgerissen und fortgeschleppt, ohne die Schafe zu beschädigen. Ein Weib, die in einem Gebirgs-Mayerhof oder einzeln stehenden Bauernhütte schlief, wurde aus dem Bette gerissen; von drey Mädchen, welche in den Wald um dürres Brennholz gingen, wurde ein 16jähriges zerrissen, die andern zwey entlassen u. s. w. Die Leute in dieser Gegend fürchten sich nun, einzeln und ohne Waffen auf ihre Felder oder in den Wald zu gehen. (Wbr.)

## A u s l a n d.

### D e u t s c h l a n d.

Aus Frankfurt vom 4. September wird gemeldet: Die Anstalten, welche von Seite der Obrigkeit ergriffen worden sind, die öffentliche Ruhe, welche durch den bekannten Aufstand gegen die Juden kurze Zeit gestört worden war, zu sichern, haben den besten Erfolg gehabt, und alle weiteren Unordnungen sind unterblieben. Viele fremde Handwerksbursche, welche überwiesen waren, Juden geneckt zu haben, sind ohne weiters aus der Stadt transportirt worden. Ein Kaufmanns-Commis, der auf thätliche Weise Juden Beleidigungen zugesügt hatte, ist zu einer Gefängnißstrafe von mehreren Tagen verurtheilt worden. Die Vorstände der Judenthümlichkeit haben einer Weisung des Senats gemäß, die hiesigen Jüdischen Einwohner ermahnt, jede Reibung mit Christen zu vermeiden, und um keine Veranlassung zum Streit zu geben, die öffentlichen Orte, wo sie mit Christen außer dem Geschäft zusammen treffen könnten, eine Zeitlang nicht zu besuchen.

Die Judenthümlichkeit hat eine Dankagung an den Magistrat dafür erlassen, daß die Bürgerschaft zu ihrem Schutze die Waffen ergriffen habe, worauf zur Ant-

wort gegeben worden, daß die Bürgerkraft zum Schutze und zur Sicherheit der Stadt die Waffen ergriffen. Von Seiten der Judenthümlichkeit ist dem hiesigen Militär, das während der Unruhen in Thätigkeit gewesen, ein zwölftägiger außerordentlicher Sold als Gratification zugetheilt worden. Dessen ungeachtet scheinen die hiesigen Juden der Ruhe noch nicht zu trauen; sie fahren fort, sich nach andern Wohnsitzen umzusehen. In diesen Tagen sind wieder mehrere Häuser von Jüdischen Familien, welche von hier wegziehen, zum Verkauf ausgeboten worden. (W. 3.)

### B a y e r n.

Würzburg vom 5. Sept. Selten hat die Unwesenheit einer fürstl. Person das Interesse des hiesigen Publikums so erregt, wie der eintägige Aufenthalt der künftigen Königin von Spanien. Ihre zarte Jugend, die Blicke auf ihre künftigen Verhältnisse, alles mochte dazu beitragen; allein wohl nichts mehr, als die jetzt so seltene durch sie herbeigeführte Erscheinung jener Frömmigkeit, welche das Fürstenhaus, dem sie angehört, unter allen Verhältnissen gleichförmig und ohne Nebenabsicht mit allen daraus emporblühenden Tugenden, ununterbrochen ausübte. Jedem drängte sich die Frage auf: Würde überall alles so seyn, wie es ist, wenn dieß auf allen Fürstenthronen Europa's gleichförmig eben so statt gehabt hätte? Unterhaltend war es übrigens, daß das geistliche Personal durch das Verlangen einer Corat-Vesper selbst in Verlegenheit gerieth, es fehlte an Vikarien, an Übung im Singen; — dennoch kam sie wirklich zu Stande. Ganz ungewöhnlich voll war jedesmahl die Kirche, viele Frauen weinten vor Freude. — Heute Früh verließ die junge Fürstin die Stadt, um ihrer Bestimmung zu folgen. (S. 3.)

### H e s s e n k a s s e l.

Kassel den 7. Sept. Auch in hiesiger Residenz hat vor einigen Tagen unter dem Schutze der Nacht ein kleiner Exzeß gegen die Juden Statt gehabt. Ein Haufe Menschen versammelte sich plötzlich des Abends auf dem Königsplatze vor dem Hause des jüdischen Bankiers Aron Gaas und begrüßte denselben

mit dem bekannten Lösungsworte, ganz so, wie angesehenen und vornehmen Personen ein Bivat gebracht zu werden pflegt. Weder den Soldaten von dem benachbarten kölnischen Thore noch den herbeyeilenden Polizeydienern wollte es gelingen, ein Mitglied der verwegenen Gesellschaft handfest zu bekommen. In dem jüdischen Hause fand man während dieses Vorfalls für gut, sogleich alle Lichter anzulöschen. Der jüdische Bankier hat sich den andern Tag bey der Polizeydirektion über diesen Vorfall beklagt und um Schutz für die Zukunft gebeten. Dieser ist demselben so wie seinen übrigen Glaubensgenossen zugesichert, jedoch auch den Juden Bescheidenheit empfohlen worden. Seit der Zeit bemerkt man mit Vergnügen, daß die hiesigen Juden in ihrem Betragen, wo sie mit Christen zusammentreffen, äußerst vorsichtig sind. (S. 3.)

### N i e d e r l a n d e.

Herzogenbusch vom 27. August. Wir haben seit gestern in dem benachbarten Vortel einen Beweis, wie weit die Mechanik fortgeschritten ist. Eine hölzerne achteckige Papier-Windmühle der schwersten Art, hoch 80, breit 57 Fuß Rheinal., der Societät der Papierfabrik zuständig, wurde durch den Mühlenbaumeister Adrian Hombergen von Disterwyk, auf einer Schleife mit Rollen, 4000 Rheinal. Fuß weiter verfest. Die Geschwindigkeit, womit dieser schwere Körper, der auf reichlich 500,000 Pf. Gewicht berechnet wird, fortrückt, ist bemerkenswerth, in Vergleichung der wenigen Menschen, die dazu angewandt werden, indem es nicht mehr als zwanzig sind, die mit fünf Erdwinden das ganze Gewicht fortschaffen. Der bis heute gemachte Fortschritt verspricht den besten Ausgang. (S. 3.)

### P r e u ß e n.

In Nachrichten aus Berlin vom 4. d. M. heißt es: „Die geheime Untersuchung scheint eine ernstlichere Wendung zu nehmen, als es neulich das Ansehen hatte. Der König hat der Untersuchungs-Commission, welche gegen die Personen verfahren soll, die in auswärtigen Zeitungen für Lahn Partey ge-

nommen, Befehl ertheilt, diejenigen von ihnen, welche Staatsdiener sind, sobald sie ihre Unterschrift anerkennen, ihres Dienstes zu entlassen. Es sollen bey Sammlung der Unterschriften Intriguen Statt gefunden haben. — Die Untersuchung geht, wie man sagt, sehr ins Tiefe, und sucht den ersten Ausgangspunct auf, wo man dann auf das Jahr 1807 zurückkommen wird. — Die Commission, welcher die vom Könige genehmigten Grundlinien der Constitution zur Ausarbeitung eines ausführlichen Entwurfs vorgelegt worden, besteht aus den beyden Ministern des Innern, v. Schuckmann und v. Humboldt, und aus den geheimen Råthen Ancillon und Eichhorn.“

Die Staatszeitung enthält Folgendes unter der Aufschrift: Berlin vom 10. September. Seit einigen Tagen wurden hier beunruhigende Nachrichten über den Gesundheitszustand des Herrn Feldmarschalls Fürsten Blücher von Wahlstatt verbreitet; auch ist es gegründet, daß der verehrte Feldherr auf seinem Gute Kriebitzow in Schlesien, von einer gefährlichen Krankheit befallen gewesen; nach den neuesten hierüber eingegangenen Nachrichten ist diese augenblickliche Gefahr vorüber, doch sind die Ärzte, bey dem vorgerückten Alter des Fürsten, noch nicht ohne alle Besorgniß. (Wdr.)

Zu Königsberg ging ein Gerücht, daß der König von Preußen daselbst im Oktober mit dem Kaiser Alexander zusammenkommen werde. (S. 3.)

### F r a n k r e i c h.

Nach dem Journal des Debats geht es mit der Gesundheit des Kriegsministers Gouvion St. Cyr immer schlechter. Dieser Umstand, meint gedachtes Journal, müsse des Grafen Decazes Verlegenheit vermehren, welcher jetzt, gerade in dem kritischen Augenblicke der Wahlen, auch von den H. H. Deserre, Royer-Collard und Guizot mit Entlassungsgesuchen bedroht werde. (Östr. Beob.)

Das Journal de Paris meldet nun die Abreise des Marschalls Marmont nach Wien, mit dem

Bemerken, daß ihn Privatgeschäfte in Beziehung auf sein Majorat in Syrien, dahin rufen.

(Wbr.)

### Großbritannien.

Am 2. September gegen 12 Uhr Mittags wurde die ausgeschriebene Versammlung in Westminster eröffnet. Der Zutrang war unermesslich. Das Comité der Zweihundert, unter ihnen Watson und Preston, erschien im feyerlichen Zug und ließ sich 2 Fahnen vortragen, auf deren einer: „Friede und Reinheit der Absichten!“ auf der andern: „Allgemeine Wahl- und Stimmfähigkeit!“ geschrieben stand. Unaufhörlich strömte Volk dem schon überfüllten Platze zu und stemmte sich in den nahe gelegenen Straßen. Ein Mann, der auf seinem Hute mit großen Buchstaben den auflockenden Wahlspruch: „Eine Reform oder Tod und Verderben!“ trug, theilte unter der Menge, welche lästern nach einer neuen Schmähschrift sich an ihn drängte, einen Brief William Bulls an seinen Bruder John Bull aus, worin der ehrliche, aber hier und da etwas kurzichtige John vor den Leuten gewarnt wird, die unter dem strahlenden Schilde von Freyheit und Vaterlandsliebe unwürdigen Eigennuß und ehrgeizige Absichten verbergen, und als nachmenlose Abenteuerer nach der Gelegenheit haschen, sich, sey es auch auf Kosten des irre geleiteten Volkes selbst, bemerkbar zu machen. „Gehe mein theurerer Bruder!“ ruft ihm William zu, „in den Familienkreis dieser Leute, die jetzt nur die erhabensten Phrasen in ihrem Munde führen, wie bald werden dir die Augen geöffnet werden! Wie Wenige von wahrhaft edlem Charakter und reinen Absichten wirst du unter ihnen finden, die meistens aber als Leute ohne Grundfälle, ohne irgend eine feste Richtung des Charakters, kennen lernen!“ — Sir Francis Burdett schickte sich während der Zeit an die Versammlung anzureden. Er sprach von dem Zweck derselben und von der Weigerung des Magistrats, selbst eine Versammlung zu berufen. Es handelte sich hier nicht um die Sache einer Parthey, sondern um eine große, Jedem gleich nahe angehende Frage, um das ewige unverjährbare Recht des Volkes, sich frey zu versammeln und über seine

Lage und Beschwerden zu bereden. Whigs und Tories und die Reformatoren sind darüber nur gleichen Sinnes, und jeder Engländer bereit, für dieses Recht zu sterben. „Es ist,“ fuhr er unter oft wiederholten Zeichen des Beyfalls fort, „dieses Recht des Volks älter als alle politische Institutionen. Jetzt muß es sich entscheiden, ob die Regierung eine gesetzliche oder eine willkürliche Zwingherrschaft seyn will.“ Er sucht nun zu zeigen, daß das ganze Verfahren bey der Auflösung der Versammlung in Manchester und der Verhaftung Hunts ungesetzlich gewesen sey, und behauptet, daß der Courier, der solches vertheidige, als eine die Gesetze beleidigende Schmähschrift belangt werden müsse.

Neueren Nachrichten zufolge hat diese Versammlung keine Unordnungen veranlaßt. Unter den vorgeschlagenen Resolutionen sind: daß die Versammlung in Manchester gesetzlich war; daß sie auf bössartige, grausame und freche Weise gemißhandelt worden; daß hierdurch versucht worden, die Englischen Freyheiten mit dem Schwerte zu vernichten; daß dieses daher entstanden, weil das Haus der Gemeinen keine Volksvertretung sey; daß diesem nur durch gleiches Stimmrecht und durch kürzere Dauer des Parlamentes abzuhelfen sey.

Die Adresse mit diesen Beschlüssen soll Sir Fr. Burdett nebst dem Major Cartwright und Mr. Hobhouse dem Prinz Regenten überreichen.

Auch einige andere Volksversammlungen sind ruhig beendigt worden.

Der Bank war ein Bund Schlüssel abhanden gekommen, welche die Polizey nebst beynabe 1000 andern Schlüsseln aller Art bey einer Frau, Elisabeth Bunham, gefunden hat. Sie scheint an einer Geistesverwirrung zu leiden, indem sie im Verhör sagte: bey ihrem Aufbewahren der Schlüssel, an denen sie 4 Jahre gesammelt, liege eine Absicht zum Grunde, die Nation vor dem äußersten Verderben zu bewahren.

Nachrichten aus Manchester vom 31. Aug. zufolge, waren Hunt und Consorten noch immer bey Johnson zu Smedley. Die Personen, welche Hunts Wagen gezogen, kehrten sehr mißvergnügt zurück, weil